

sie daher im Jahre 256 v. Chr. die karthagische Flotte bei Ecnomus besiegt hatten, fuhren sie nach Afrika hinüber. Ihr Konsul Marcus Atilius Regulus schlug hier das feindliche Heer. Dann aber trafen für die Karthager neue griechische Soldtruppen unter dem erfahrenen Kriegsmanne Xanthippus, einem Lazedämonier, ein; dieser brachte namentlich mit Hilfe der karthagischen Reiterei und der Elefanten den Römern eine vollständige Niederlage bei und nahm den Konsul gefangen (255 v. Chr.).\*)

Eine neue römische Flotte, die nach Afrika geschickt wurde, vermochte zwar den dort noch stehenden Rest des Heeres an Bord zu nehmen, aber auf der Rückfahrt wurde sie durch einen Sturm an der Südküste Siziliens fast vollständig vernichtet.

d) Der Kampf um Drepana und Lilybäum. Die Römer gaben nun den Seekrieg auf und suchten zunächst Sizilien sich zu unterwerfen, was ihnen auch im ganzen gelang. Nur die an der Westküste gelegenen Seestädte Lilybäum und Drepana widerstanden ihren Angriffen fortgesetzt. Die Römer erlitten zur See wie zu Lande im Kampfe um sie schwere Niederlagen, und endlich mußten sie sich damit begnügen, den Berg Eryx östlich von Drepana zu besetzen.

e) Die letzten Jahre. So ging der Krieg ohne große Ereignisse und ohne Entscheidung noch mehrere Jahre (248—242) fort. Der junge Feldher der Karthager, Hamilkar, zubenannt Barkas, d. i. „der Blitz“, tat den Römern allen möglichen Schaden, indem er sich auf dem Berge Girte bei der Stadt Panormus festsetzte. Ja, er eroberte auch den Berg Eryx und hielt sich standhaft gegen seine Feinde, indem er von Drepana und über die See her von Karthago fortgesetzt unterstützt wurde.

f) Die Seeschlacht bei den Agatischen Inseln. Die Römer waren demgegenüber machtlos; denn es fehlte ihnen an Schiffen, um die Karthager zur See zu bezwingen, und ihre Staatskassen waren leer. Da wurde aus freiwilligen Beiträgen der Bürger eine Flotte gebaut, mit der der Konsul Quintus Lutatius Catulus die karthagische Flotte bei den Agatischen Inseln im Jahre 241 v. Chr. vollständig vernichtete.

\*) Über das weitere Schicksal des Regulus ist nichts Sicheres bekannt. Für erfunden gilt somit die alte Geschichte, daß die Karthager Regulus nach Rom geschickt hätten, damit er seinen Mitbürgern einen Frieden mit Karthago anempfehle, daß er aber das Gegenteil getan habe und dann wieder nach Afrika zurückgekehrt sei. Die Karthager hätten ihn hierauf mit abgeschnittenen Augenlidern in die Sonne gesetzt und in einem mit Nägeln ausgeschlagenen Fasse einen Berg hinuntergerollt.